

LebensFreud

Mein Über-Ich herrscht über mich
indes mich drängt mein Es;
gleichzeitig sucht mein Ich nach sich.
Welch' stressiger Prozess!

Wundschmerz

Man sagt, dass Wunden mit der Zeit
verheilen. Manche nicht.
Sie schließen sich. Doch nur soweit,
dass Dir Dein Herz nicht bricht.

Es schlägt mit alter Artigkeit
Dir weiter voller Pflicht.
Doch niemals mehr bist Du gefeit,
dass es in ihm nicht sticht.

Der Pessimist

Der Pessimist gerät in Zwist
mit seiner eignen Lebenslist
wenn er, griesgrämig als Solist,
sein Dasein nur als Frist bemisst
und darüber am End' vergisst,
warum er hier gewesen ist.
Dann liegt er trist in seiner Kist',
an der bereits der Holzwurm frisst,
und wird zu dem, was – wie Ihr wisst –
er meistens dachte: Schöner Mist.

Drei Fragen zur Lyrik

Welcher Art war Ihre erste Begegnung mit Lyrik?

Äußerlich: Das Erlernen von Versen im Schulunterricht. Innerlich: Das Erfühlen der Sinnbildhaftigkeit von Rilkes Panther-Gedicht im Film „Zeit des Erwachens“.

Was macht Lyrik für Sie bedeutsam?

Der zeitlose innere Widerhall, den sie mit wenigen Worten auszulösen vermag.

Wer darf Ihre Gedichte zuerst lesen?

Wer als Erste(r) Interesse daran bekundet.

.....
Kurzvita:

K. U. Robert Berrer (*1957), geborener Hamburger, gelernter Anwalt und gelegentlicher Versschmied. Von 2013 bis 2018 Alleinautor der Rubrik „Gedicht des Monats“ in der Hamburger „Hafencity Zeitung“. Daneben regelmäßige Veröffentlichungen von Gedichten in Lyrikzeitschriften und Anthologien sowie sporadische Lesungen.

.....
Kontakt: K.U.Robert.Berrer@gmx.de

LYRIK:POST

Vorgestellt werden Mitglieder der Gesellschaft für zeitgenössische Lyrik e.V.

Redaktion: Synke Vollring und Ralph Grüneberger

Satz und Layout: Ralph Schüller

© K. U. Robert Berrer

Leipzig 2022